



TIEFBAU + STRASSENBAU aktuell

Das
Fachblatt



Innovative Straßenentwässerung

Wasserablauf an kritischen Überflutungspunkten beschleunigen

Foto: ACO Tiefbau Vertrieb GmbH



TIEFBAU + STRASSENBAU
FACHHANDEL

präsentiert von Ihrem
**TIEFBAU + STRASSENBAU
FACHHANDEL**

Aus Flexseal wird Fernco

Der Rohrverbindungsspezialist firmiert in Europa um und stärkt seine Marktpräsenz



Foto: Fernco GmbH

Der Fernco-Unternehmenssitz im hessischen Eschwege ist gleichzeitig die kontinentaleuropäische Zentrale der Fernco Gruppe



Ab dem Sommer 2022 firmiert Flexseal um und übernimmt den Namen seines US-amerikanischen Mutterkonzerns Fernco. Alle Unternehmen der Fernco Gruppe sollen künftig einheitlich auftreten, so auch die europäischen Flexseal-Gesellschaften mit Sitz in Großbritannien sowie die kontinentaleuropäische Zentrale in Deutschland. Kunden sollen nach dem Rebranding von der stärkeren lokalen Präsenz sowie der schnelleren Markteinführung neuer Produkte profitieren.

Flexseal und die weiteren Mitglieder der Fernco Gruppe haben in den vergangenen fünf Jahren über weitreichende Investitionen ihre Geschäftsbereiche modernisiert und eng aufeinander abgestimmt. Heute teilen sie neben den Werten des Konzerns auch Ressourcen, Projekte und Teams sowie Fähigkeiten und Erkenntnisse miteinander. „Wir haben hart daran gearbeitet, unsere Aktivitäten mit denen unserer Kollegen in der globalen Fernco Gruppe in Einklang zu bringen. Jetzt sind wir eine einheitliche Unternehmensfamilie und bringen die weltweit bewährte Marke

Fernco nun unter dem gemeinsamen Namen auch in Europa ein gutes Stück nach vorne“, sagt Michael Penalver Giar, Geschäftsführer und Präsident der Europäischen Geschäftsbereiche.

Kontinuität als Fernco: Produkte weiterhin „made in Germany“

Flexseal ändert zwar seinen Namen, inhaltlich bleibt allerdings alles beim Alten: Die Manschetten und Rohrverbinder sind weiterhin „made in Germany“, das Unternehmen will auch künftig kontinuierlich in seine Produktionstechnologien und Geschäftseinheiten vor Ort investieren. „Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt jeder Entscheidung, die wir treffen. Auch unsere Mitarbeiter und Unternehmenskultur sind dieselben und für uns so wichtig wie in der Vergangenheit“, betont Michael Penalver Giar. Wie bisher Flexseal soll künftig auch Fernco flexibel agieren und sich an die sich ändernden Marktbedürfnisse anpassen.

Schnellere und stärkere Marktpräsenz – global und lokal

Mit dem Rebranding will die Fernco Gruppe ihre Marke international stär-

ken und die lokale Präsenz ausbauen. Da die einzelnen Teams weltweit zusammenarbeiten und ihre Aktivitäten eng aufeinander abstimmen, plant das Unternehmen, seine Produktneuheiten künftig noch schneller auf die globalen Märkte zu bringen.

Die US-amerikanische Fernco Gruppe mit mehr als 300 Mitarbeitern blickt auf fast 60 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Abwasser-Armaturen zurück. Innovationen werden mit fortschrittlichen Fertigungstechnologien entwickelt und setzen auf globalen Betrieb und ein weltweit dichtes Liefernetz. Die Fernco Gruppe ist heute weltweit und in fast allen europäischen Ländern vertreten. Der Konzern beliefert als Weltmarktführer in Sachen Rohrverbindungen unter anderem die Sektoren Wohnungsbau und Sanitär, Transport und Straßenbau, Industrie, Versorgungsunternehmen und Infrastruktur sowie Reparatur und Instandhaltung.

Weitere Informationen unter
www.fernco.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,

endlich kehrt nach zwei Jahren mit vielen Einschränkungen die Normalität zurück. Auf der IFAT in München gab es für viele von uns ein großes Wiedersehen. Und doch fühlte es sich ein wenig nach Luftholen an angesichts der Herausforderungen, die vor uns liegen.

Die neue Studie des BDB (Deutscher Baustoff-Fachhandel) macht deutlich, dass Starkregenereignisse weiter zunehmen. Er fordert daher ein effizientes Starkregenmanagement und eine bundesweite Risikokommunikation. Unser Titelthema über wassersensitive Straßenraumgestaltung zeigt auf, wie Kommunen „wasserfest“ gemacht werden können. Die Industrie entwickelt dafür innovative Lösungen, einige stellen wir Ihnen in diesem Fachblatt vor.

Eine anregende Lektüre wünscht
Ihnen

Ihr TIEFBAU + STRASSENBAU
FACHHÄNLDER



Foto: ACO Tiefbau Vertrieb GmbH

Nadelöhr Wasserablauf – spezielle Straßenaufsätze wie die ACO Drain®Box leiten bis zu 25 % mehr Regenwasser ab

Seite 5

- 4 | **Drehbare Muffe für flexiblen, sohgleichen Anschluss**
Kompatible Lösung von ROMOLD passend für jede Rohrwandstärke
- 5 | **Wassersensitive Straßenraumgestaltung**
Ablauflächen, entsiegelte Oberflächen und intelligente Entwässerungssysteme

Interview
Michael Müller von Aco Tiefbau Vertrieb GmbH im Gespräch
- 9 | **Deutschland braucht effizientes Starkregen-Management**
Eine neue Studie des BDB sieht dringenden Handlungsbedarf
- 10 | **Neuer Venturi-Stutzen mit Rückschlagklappe**
Der innovative Standardstutzen von ANRIN
- 11 | **Praxisbeispiel Kanalbau smartAWASCHACHT von REHAU** – ein Schacht für jede Herausforderung
- 12 | **Verdunstungskonzept für eine wassersensible Stadtplanung**
Dachbegrünung trifft auf Regenwassermanagement von FRÄNKISCHE
- 14 | **Ein Quantensprung in der Straßenentwässerung**
Variabler, neuer Straßenablauf von Funke für die Anforderungen der Zukunft
- 15 | **Bau & Recht**
Das neue Nachweisgesetz kommt!

aktuell

Erfolgreicher Neustart der IFAT 2022

Nachdem die Leitmesse der Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft letztmalig 2018 stattfand, feierte die IFAT Munich vom 30. Mai bis 3. Juni ein starkes Comeback. 2.984 Aussteller aus 59 Ländern und rund 119.000 Besucher trafen zur weltweit größten Messe für Umwelttechnologien zusammen. Über 300 Fachvorträge hatten den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und die Kreislaufwirtschaft bei Plastik, Baustoffen und Wasser im Fokus (siehe Bericht Seite 9).

Ukraine-Krieg belastet die Baukonjunktur

Bei guter Auftragslage und günstigen Witterungsbedingungen startete die Bauwirtschaft gut ins Jahr 2022 (Orderzugang +9 % im Februar). Die Sanktionen gegen Russland infolge des Kriegs und ausbleibende Importe aus der Ukraine haben die Lieferengpässe bei Baumaterial verschärft. Aufgrund der daraus resultierenden Preiserhöhungen kommen angebaute Verträge häufig nicht mehr zum Abschluss. 40 % der Bauunternehmen erwarten niedrigere Umsätze als 2021.

Digital gegen den Fachkräftemangel

Nach der Premiere in 2020 setzte die digitalBAU vom 31. Mai bis 2. Juni in Köln wieder wichtige Impulse zur Digitalisierung des Baugewerbes. Für Felix Pakleppa vom ZDB ein Schlüssel zur Gewinnung von Fachkräften für die Baubranche. Auf der Agenda standen unter anderem die Verzahnung der Bereiche Planung, Umsetzung und Betrieb mittels Digitalisierung ebenso wie Stadtentwicklung, Smart Building, Arbeiten mit KI und BIM (Building Information Modeling).

Drehbare Muffe für flexiblen, sohlgleichen Anschluss

In Zeiten von Preissteigerungen bietet die kompatible Muffe von ROMOLD eine intelligente Lösung, denn sie passt zu jeder Wandstärke von Rohren und von SN 4 bis SN 16

In Zeiten wie diesen ist es für Baufirmen extrem schwierig, das richtige Material zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar zu haben. Beschaffung, Transport und vor allem die Preisentwicklung stellen die Baubranche Tag für

Tag vor Probleme. Oft hat man zwar Material zur Hand, es ist aber fraglich, ob alles wirklich zusammenpasst? Passt der Schacht zum Rohr, welche Alternativen gibt es, um doch noch ausschreibungskonform anbieten zu können?



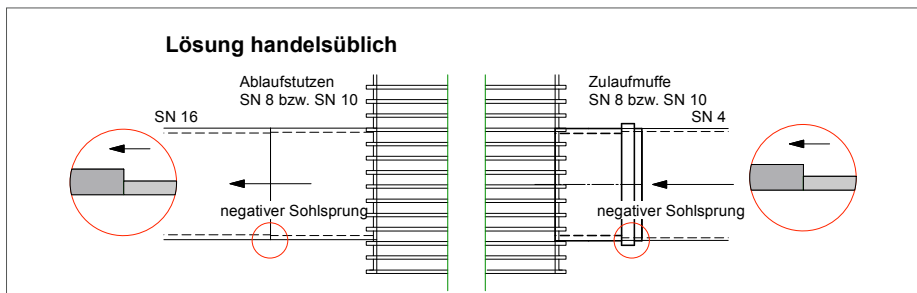
Anschlussmöglichkeiten von allen glattwandigen Rohrsystemen an den ROMOLD Schacht

ROMOLD hat für diese Situationen eine intelligente Lösung entwickelt: die „drehbare“ Muffe.

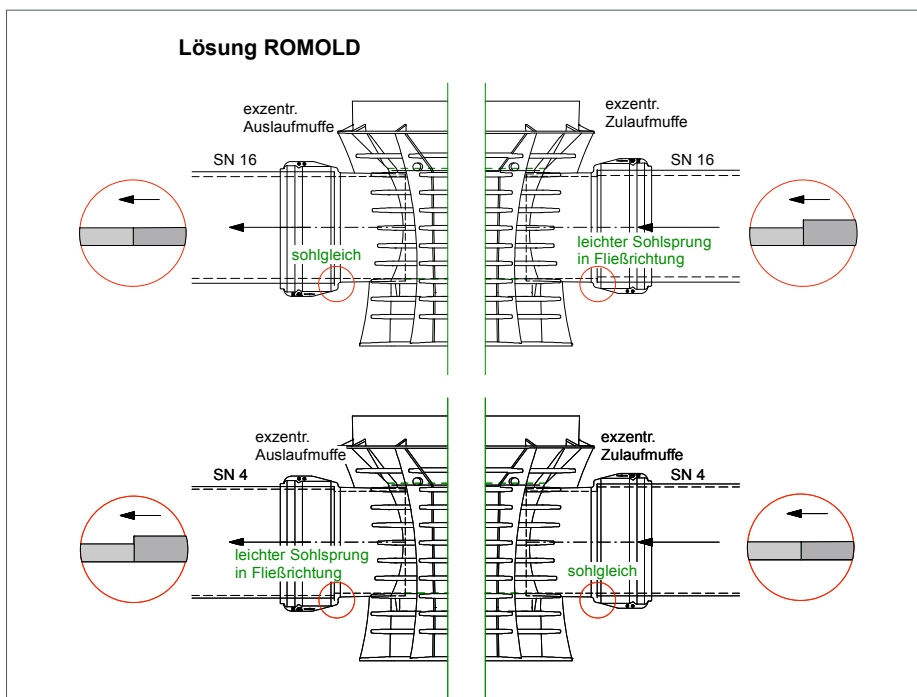
Die ROMOLD Schächte DN 800 und DN 1000 sind bereits mit dem neuen Muffenkonzept ausgerüstet. Mit der drehbaren Muffe lassen sich glattwandige Rohrsysteme von DN 150 bis DN 400 anschließen. Doch der eigentliche Clou ist, egal welche Wandstärke die Rohre haben bzw. welcher SN-Klasse die Rohre entsprechen, von SN 4 bis SN 16 werden diese sohlgleich angeschlossen.

Andere Schacht-Muffensysteme sind nur auf eine Rohrwandstärke bzw. SN-Klasse von einem Rohrhersteller ausgelegt. Schließt man die Muffe an ein Rohr mit abweichender Rohrwandstärke an, kommt es zu einem Rückstau im Zu- und/oder Ablauf. Die ROMOLD Muffe schließt an jedes glattwandige Rohr ohne Sohlversatz nicht nur beim Zu- oder Ablauf, sondern sowohl beim Zu- als auch beim Ablauf an. Dadurch wird ein Rückstau vor dem Schacht in die Rohrleitung bzw. beim Auslauf zurück in den Schacht ausgeschlossen.

Bei zukünftigen Lieferschwierigkeiten passgenauer Muffen können Sie auf das ganze verfügbare Rohrprogramm verschiedener Hersteller zurückgreifen und schließen diese sogar hydraulisch optimiert an ROMOLD Schächte an. Mehr technische Informationen finden Sie unter ROMOLD.de oder kontaktieren Sie Ihren/Ihre Ansprechpartner/Ansprechpartnerin ganz in Ihrer Nähe oder in unserer Zentrale.



Bei handelsüblichen Lösungen sind die Anschlussmuffen nur für ein Rohrsystem mit einer bestimmten Wandstärke ausgelegt



Hydraulisch optimierter Rohranschluss, egal bei welcher Wandstärke, Rohre SN 4 – SN 16 sohlgleich anschließbar dank drehbarer Muffe – ROMOLDs serienmäßige Standardlösung ohne Aufpreis



Foto: ACO Tierbau Vertrieb GmbH

Klimaangepasstes Regenwassermanagement mit dem Linien- und Punktentwässerungssystem von ACO reduziert den Wasserstrom

Wassersensitive Straßenraumgestaltung



Starkregenereignisse führen vielerorts vermehrt zu Überflutungen – Ablaufflächen, entsiegelte Oberflächen und intelligente Entwässerungssysteme schaffen Entlastung

Die Infrastruktur in den Städten steht vor einem Paradigmenwechsel. Die durch den Klimawandel hervorgerufenen Wetterereignisse wie Starkregen bringen Straßenabläufe und Kanalsysteme an ihre Grenzen. Immer öfter kommen sie gegen die Wassermassen nicht mehr an. Die Infrastruktur muss angepasst werden, um Überschwemmungsereignissen gezielt entgegenzuwirken, Spitzen bei extremer Wasserbelastung rechtzeitig zu entschärfen und kontrolliert zu versickern oder abzuleiten. Eine wassersensitive Gestaltung des Straßenraums spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Starkregenereignisse nehmen messbar zu

Die Kanalisation in Deutschland ist hydraulisch gemäß DIN EN 752 bzw. Arbeitsblatt DWA-A 118 zu berechnen und greift hierbei in der Regel auf einen Modellregen von ca. 15 Minuten zurück. Die empfohlene Überstauhäufigkeit die-

ser Regenreihen von alle 2 bis 5 Jahren können aktuelle, punktuelle Starkregenereignisse, wie sie inzwischen statistisch einmal im Jahr passieren, nicht abbilden. Die Jahrhundertkatastrophe im Juli 2021 hat aber offensichtlich gemacht, wie fragil die vorhandene Infrastruktur ist und kollabiert, wenn Wasser nicht rechtzeitig abgeleitet wird. Die zerstörerische Kraft des Wassers sorgt vielerorts für gewaltige Schäden, bringt aber auch immer wieder Menschen in Gefahr.

Nadelöhr Ablauf oder Rückstau aus dem Kanal?

Eine größere Dimensionierung des rund 600.000 km langen Kanalnetzes macht volkswirtschaftlich keinen Sinn, da über die Hälfte in einem sehr guten bis guten Zustand ist. Allerdings müssen rund 18 % kurz- bis mittelfristig saniert werden.¹ Dank des GIS-Systems (Geografisches Informationssystem) haben

die Kommunen in der Regel ein digitalisiertes Kanalkataster und wissen durch regelmäßig verpflichtende Inspektionen, wo die neuralgischen Überflutungs-Hotspots in ihren Gemeinden sind. Bei der Stadtplanung und anstehenden Sanierungsvorhaben muss dann gezielt untersucht werden, ob der Straßenablauf überlastet ist oder der Rückstau bereits aus dem Kanal kommt. Genau hier muss eine wassersensible Strategie ansetzen. Diese Vorgehensweise gilt auch außerorts für Fernstraßen, Autobahnbrücken sowie für Unterführungen und Tunnel.

Immenser Sanierungsstau

Viele Kommunen schieben angesichts leerer Kassen und sinkender Gewerbe- und Einkommenssteuer Investitionsvorhaben oft viele Jahre vor sich her; das wirkt sich auch auf Straßenbau- und Kanalbaumaßnahmen aus. Der Deutsche Städte- und Gemeinde-

¹ Pressemitteilung DWA: <https://de.dwa.de/de/umfrage-zum-zustand-der-kanalisation-in-deutschland.html> vom 25.11.2020

bund geht von einem Investitionsstau von 150 Mrd. Euro aus. Bayerische Kommunen investierten 2020 durchschnittlich 914 Euro pro Einwohner in die Infrastruktur, im Saarland waren es gerade mal 290 Euro pro Einwohner.² Neben der langen Planungsdauer sind für die Politik andere Projekte auch besser zu vertreten als die „unsichtbare“ Millioneninvestition in Tiefbauprojekte. Die Kosten für eine Kanalsanierung sind beträchtlich: „Während für die Reparatur aktuell durchschnittlich 82 Euro pro Kanalmeter anfallen, schlägt die Renovierung durchschnittlich mit 438 Euro je Kanalmeter zu Buche... eine Erneuerung erreicht rund 1.600 Euro/m. Bei einem Neubau liegen die Erschließungskosten bei 718 Euro/m.“³

Oberflächen entsiegeln, Ablaufflächen schaffen und intelligent entwässern

Der wichtigste Ansatz bei der Entschärfung von Überflutungs-Hotspots ist das zügige Ableiten des Regenwassers. Am besten ist es, wenn Regen dort, wo er auftritt, direkt im Boden versickern kann. Bei einer wassersensitiven Strategie gehört also die Entsiegelung von Oberflächen zu einer wichtigen Maßnahme. Parkplatzflächen können beispielsweise mit wasserdurchlässigen Oberflächen wie kiesbefüllten Wabensystemen gebaut werden, die stabil sind, aber dennoch Wasser ableiten. Solange das Wasser oberflächennah bleibt, kann es kontrolliert abgeleitet werden. Durch technische Maßnahmen, wie das Absenken von Bordsteinkanten, können beispielsweise angrenzende, tieferliegende Pufferflächen wie Sport- oder Spielplätze, Park- und Grünflächen bei Extremregen geflutet werden und so das Kanalsystem entlasten. Bei großen, versiegelten Flächen können unterirdische Retentionsräume große Wassermassen speichern, die dann idealerweise später zur Bewässerung bei Hitzewellen genutzt werden können. Als drittes Element kommt der zügigen Entwässerung der Straßen eine Schlüsselrolle zu.

Klimaangepasste Straßenentwässerung

Bei einem starken Regen wird der Straßenablauf beim ersten Spülstoß oft



Oberflächennahe Entwässerung als Teil einer wassersensiblen Stadt- und Freiraumgestaltung

mit Laub verstopft oder durch die überhöhte Fließgeschwindigkeit des Wassers überströmt. Dadurch vergrößert sich der Wasserstrom auf der Straße und wird von Meter zu Meter breiter, so dass auch der nächste Gully das Wasser nicht mehr aufnehmen kann. Innovative Entwässerungssysteme schaffen es, den Wasserstrom zu reduzieren, weil sie einen Teil des Wassers schon vor dem Ablauf aufnehmen. Die ACO Drain®Box kombiniert beispielsweise Linien- und Punktentwässerung. Oberflächenwasser wird sowohl linear über die seitlichen Einlauföffnungen einer

Hohlbordrinne als auch punktuell über einen modernen, lastentkoppelten Straßenablauf aufgenommen. Dadurch wird die hydraulische Leistungsfähigkeit erhöht und kritische Überflutungspunkte einfach und schnell entschärft. Angepasste Systeme können gefährliche Überflutungs-Hotspots auch außerorts auf Fernstraßen und Autobahnen reduzieren. Für Tunnel und Unterführungen bietet sich neben einer linearen Entwässerung eine mobile Verkehrsleittechnik an, die ab einer bestimmten Füllstandshöhe im Kanal eine Warnung bzw. Sperrung vorsieht.



Die ACO Drain®Box mit rückseitiger Speisung von Grünflächen und Bäumen

² <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/finanzen/kommunen-sanierungsstau-101.html> vom 15.01.2022

³ <https://rsv-ev.de/dwa-umfrage-mehrheit-fordert-mehr-investitionen> vom 25.11.2020

Interview zum Thema: Wassersensitive Straßenraumgestaltung

Herr Müller, ist unser Kanalsystem überhaupt noch leistungsfähig, um den Anforderungen durch Starkregenereignisse zu genügen?

Michael Müller: Unser Kanalnetz ist vor dem Hintergrund von Starkregenereignissen in meinen Augen nicht primär zu betrachten. Zum einem können wir wirtschaftlich das Netz nicht für solche Ereignisse auslegen und zum anderen liegen die akuten Handlungsfelder in anderen Bereichen. Dies unterstreichen auch die aktuellen politischen Forderungen der Initiative Verantwortung Wasser und Umwelt, einer Initiative des BDB, die anlässlich der IFAT 2022 auf einer Pressekonferenz großes Echo fand. Durch die massive Zunahme von Starkregenereignissen sind zum Beispiel Abläufe punktuell überfordert. ACO Tiefbau arbeitet daher verstärkt an leistungsstarken Ablaufsystemen, die Niederschlagswasser im urbanen Raum besser und schneller ableiten. Damit können neuralgische Überflutungspunkte und Gefahrenstellen, beispielsweise Tunnel oder Unterführungen, entschärft werden.

Müssen hierbei nicht insbesondere auch Regelwerke oder Normen angepasst werden?

Michael Müller: Auch in den aktuellen Fassungen von Normung und Regelwerken finden sich Hinweise darauf, wie bereits in der Planung Vorsorge getroffen werden kann. Auch in der gerade veröffentlichten Richtlinie für die Entwässerung von Straßen, RewS (vormals RAS-Ew), von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen wird darauf deutlich hingewiesen. So heißt es z. B. in den Planungsgrundsätzen „Eine flächenhafte Versickerung des Straßenoberflächenwassers ...ist anzustreben“. Aber unsere aktuellen Herausforderungen liegen ja im Bestand und insbesondere im urbanen Raum.

Welche Entwicklungen können denn helfen, gerade bestehende Hotspots bei Starkregenereignissen zu entschärfen?

Michael Müller: Unsere speziellen Straßenaufsätze ermöglichen auch bei heftigem Regen eine erhöhte Betriebs-

und Verkehrssicherheit von Straßen. Dazu haben wir Gussroste mit größeren Schlitzweiten und Einlaufquerschnitten entwickelt, speziell für den Einsatz mit hoher Schmutzbelastung durch Laub, Grünschnitt und Abfall sowie für Überflutungsgefährdete Bereiche. Weiterhin haben wir mit der ACO Drain®Box alle Vorteile der Punkt- und Linienentwässerung systematisch vereint: Das Oberflächenwasser wird sowohl seitlich über die Einlauföffnungen der Hohlbordrinne als auch über den herkömmlichen Straßenablauf aufgenommen und entwässert. Das System, welches über einen Einlaufkasten miteinander verbunden ist, erhöht somit signifikant die hydraulische Leistungsfähigkeit. Durch diese 2-Wege-Drainwirkung verringert sich die Wasserspiegelbreite auf der Straße und es läuft gezielt bis zu 25 % mehr Wasser ab.

Wie aufwendig ist denn die nachträgliche Ertüchtigung von Straßenabläufen mit Ihrem System?

Michael Müller: Einfacher, schneller und günstiger als Sie denken. Da auf Vorhandenem aufgebaut wird, wird mit geringem Aufwand eine oft große Wirkung erzielt. Der alte Kanal wird mit dem neuen Abfluss kombiniert. Der vorhandene Bordstein wird durch eine Hohlbordrinne ausgetauscht; der herkömmliche Straßenablauf wird vollständig ersetzt oder der vorhandene Boden nach DIN 4052 bleibt erhalten und mit einem Sanierungsadapter ertüchtigt. Die ACO Combipoint Ablaufteile aus Kunststoff übernehmen dann den Aufbau und Kopplung des Straßenablaufs.



ACO Straßenablauf Combipoint PP



Dipl.-Ing. (FH) Michael Müller,
ACO Tiefbau Vertrieb GmbH

Fotos: ACO Tiefbau Vertrieb GmbH

Man sieht immer öfter einen Ablauf in der Mitte der Straße. Wie sinnvoll ist das?

Michael Müller: Bei Neubaugebieten ist eine Straßenbauweise mit Muldenprofil sehr sinnvoll. Die Wasserführung wird hierbei linear in der Straßenmitte angeordnet und entwässert. Durch die Querneigung zur Mitte der Straße ergibt sich bis zu den Straßenrändern am Bord ein größerer potenzieller Retentionsraum. Straßen mit herkömmlichem Dachprofil umzurüsten ist allerdings kosten- und zeitintensiv. Klimaangepasstes Bauen heißt in Zukunft, statt herkömmlicher Lösungen neue Bauweisen anzuwenden.

Wie hoch ist die Bereitschaft von Kommunen, ihre Stadtplanung wassersensibel zu gestalten?

Michael Müller: Bisher haben die Kommunen eigentlich erst reagiert, wenn die Not am größten war. Nach vielen Starkregenereignissen mit beträchtlichen Schäden nimmt allerdings der Druck der Bevölkerung zu, in Maßnahmen gegen Überflutung zu investieren. Durch die Schaffung eines Starkregenrisikomanagements können beispielsweise Überflutungsgefährdungen analysiert werden und ganzheitliche Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge erarbeitet werden.

Wie sieht denn eine ideale wassersensible Stadtplanung aus?

Michael Müller: Kurz- bis mittelfristig durch die Entschärfung von Hotspots durch Ertüchtigung des Entwässerungssystems und das Schaffen von Rückhalte- und Retentionsvolumen, um die Wassermassen bei einem Stark-



Foto: ACO Tiefbau Vertrieb GmbH

Die ACO Systemkette mit Kreislaufgedanken: Das Wasser sammeln (Collect), reinigen (Clean), speichern/zwischen speichern (Hold) und ableiten oder versickern (Reuse)

regen aufzunehmen. Dafür haben wir zum Beispiel die Retentionsrinne Qmax entwickelt. Besonders clever ist es, wenn das Wasser anschließend genutzt wird, um beispielsweise in Hitzeperioden Grünflächen zu wässern und das Wasser so in seinen natürlichen Kreislauf zurückzugeben und zu einem

besseren innerstädtischen Klima beizutragen. Dabei ist die Smartifizierung und digitale Kopplung der Systeme ein entscheidender Baustein. Langfristig müssen die Kommunen umdenken und mehr Sickerflächen für Wasser schaffen, wie etwa durch das Entsiegeln von Oberflächen, Begrünen von

Dächern, technischen und konstruktiven Umbau wie abgesenkte Bordsteinkanten, um Oberflächenwasser gezielt in dafür vorgesehene tieferliegende Flächen abzuleiten.

Wie bringen Sie all die komplexen Anforderungen zusammen?

Michael Müller: Als Innovationsführer haben wir die Systemkette schon zu Ende gedacht und einen modularen Baukasten für alle Anforderungen entwickelt, von der innerstädtischen Bushaltestelle über Brücken bis zum Autobahntunnel. Dabei steht für uns der Kreislaufgedanke im Vordergrund: Collect (sammeln von Wasser), Clean (reinigen), Hold (speichern/zwischen speichern) und Reuse (Wasser gedrosselt dem Kanal zuführen oder kontrolliert versickern lassen als Nutz- oder Grundwasser). Oftmals können einfache Lösungen schon eine große Wirkung haben. Wie auch unsere Drain®Box. Sie wurde für den deutschen Innovationspreis nominiert, worüber wir uns sehr freuen und gespannt auf die Verleihung im Rahmen der kommenden InfraTech sind.

Weitere Informationen finden Sie unter www.aco-tiefbau.de oder im YouTube-Channel von ACO: www.youtube.com/user/aco



ACO Drain®Box
City



ACO Drain®Box
Road



ACO Straßenablauf
Combipoint PP



ACO Drain®
Qmax

Deutschland braucht effizientes Starkregen-Management

Eine neue Studie der Initiative „Verantwortung Wasser und Umwelt“ des BDB sieht dringenden Handlungsbedarf für das Starkregen-Management und fordert eine bundesweite Risikokommunikation und Warnkarten für Kommunen

Auftragsstudie des BDB offenbart massive Versäumnisse

Im Rahmen der IFAT Munich 2022 wurde die von der Initiative „Verantwortung Wasser und Umwelt“ des BDB (Deutscher Baustoff-Fachhandel) in Auftrag gegebene Studie „Starkregen und urbane Sturzfluten – Agenda 2030“ vorgestellt. Wissenschaftler der TU Kaiserslautern haben in Kooperation mit der Universität der Bundeswehr München die Risiken, Gefahren und Ursachen von Starkregen, insbesondere aber auch effektive Schutzmaßnahmen untersucht. Die Experten stellten erhebliche Defizite beim Schutz vor Umweltkatastrophen in Deutschland fest. Kaum eine Stadt oder Gemeinde ist wirklich auf Starkregenereignisse und damit einhergehende Sturzfluten vorbereitet. Es gibt bundesweit massive Versäumnisse bei der Prävention. Die Wissenschaftler sehen Bund und Länder, aber auch die Kommunen in der Pflicht, diese Defizite zu beseitigen.

Warnung der Studie „Starkregen ist enorm gefährlich“

„Es gibt kaum eine Region in Deutschland, die vor Starkregen und urbanen Sturzfluten sicher ist“, sagt der Verfasser der Studie, Prof. Theo Schmitt von der TU Kaiserslautern. Seine Prognose: In den kommenden Jahren werden Wetterextreme schlimmer – sie werden an immer mehr Orten, immer häufiger und heftiger auftreten. Besonders kritisch ist die Geschwindigkeit, mit der sich die Wassermassen aufbauen. Der Überraschungseffekt überfordert die Behörden regelmäßig, da es bei Starkregen keine tagelange Vorwarnung wie bei Hochwasser gibt, das langsam und

berechenbar ansteigt. Prof. Wolfgang Günthert vom Institut für Wasserwesen der Universität der Bundeswehr in München beschreibt den Effekt von Starkregen wie folgt: „Die Sturzflut kommt quasi von oben – von jetzt auf gleich. Ohne Deich, ohne Schutz.“

Bundesweites Frühwarnsystem nötig

Prof. Schmitt appelliert angesichts der zunehmenden Gefahren durch Starkregen an die Politik, ein bundesweit funktionierendes Frühwarnsystem zu entwickeln. „Deutschland muss sich auf das, was noch kommt, möglichst effektiv vorbereiten. Und dabei gilt es, keine Zeit zu verlieren“, warnt er. Zudem fordern die Wissenschaftler, das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in § 72 und § 74 um systematische Analysen zu den Gefahren aus lokalen Starkregenereignissen zu ergänzen. Ebenso müssen Überflutungsgefahren in der Bauleitplanung über die Baugesetzgebung beim Bund verankert werden.

Gefahren- und Risikokarten können lokale Gefahren eindämmen

Prof. Schmitt fordert, dass Kommunen künftig im Rahmen eines effektiven Starkregen-Managements eine systematische, ortsbezogene Analyse der Überflutungsgefahr in Form von Warnkarten ausarbeiten, in die die lokale Topografie mit Grünflächen und Gefälle, Kapazitäten von Kanalsystemen und meteorologische Daten einfließen. „Es geht darum, mit der Starkregen-Risikokarte die Wirkung von Sturzfluten digital zu simulieren“, erklärt Prof. Günthert. „Städte könnten so wassersensibel entwickelt werden.“

BDB fordert mehr Unterstützung

Eine ganzheitliche Überflutungsvorsorge beginnt bei der Grundstücksentwässerung. Hausbesitzer könnten die Starkregen-Risikokarten nutzen, um ihre Häuser entsprechend zu ertüchtigen. Katharina Metzger, BDB-Präsidentin, fordert dafür angesichts der Studienergebnisse „Der Staat muss hier beim Neu- und Umbau Anreize schaffen“, beispielsweise über die Einführung eines „Starkregen-Bauschutzprogrammes“ bei der staatlichen KfW-Bank. „Alles ist unterm Strich auf Dauer günstiger als der enorme volkswirtschaftliche Schaden durch die vielen Überflutungen“, so Metzger. Zudem müsse die Bundesregierung die im Koalitionsvertrag zugesagten bundeseinheitlichen Standards für Hochwasser und Starkregenüberflutungen umsetzen und das Baurecht endlich „Starkregen- und Hochwasserkonform angepasst werden“.



Rundgang auf der IFAT Munich 2022
Wissenstransfer, Networking und nachhaltige Lösungen für den Umgang mit Ressourcen und den Umwelt- und Klimaschutz bot die IFAT Munich, Weltleitmesse für Umwelttechnologie, 2022 nach fast 4-jähriger Pause. Mit 33 Mitgliedern hat das Spezialisierungssystem TIEFBAU + STRASSENBAU am 2. Juni seinen traditionellen Messe-Rundgang über die IFAT gemacht und dabei in kleineren Gruppen folgende Partner besucht:

- ACO Tiefbau Vertrieb GmbH
- Frank GmbH
- Fränkische Rohrwerke GmbH + Co. KG
- Funke Kunststoffe GmbH
- Meier Guss GmbH + Co. KG
- REHAU Industries SE & Co. KG

Die Studie und die politischen Forderungen der Initiative finden Sie unter:
www.starkregenmanagement.de

Neuer Venturi-Stutzen mit Rückschlagklappe

Der innovative Standardstutzen von ANRIN bietet einen optimierten Abfluss mit integriertem Geruchsverschluss

Mit zunehmender Nutzungsdauer gelangen beim Ableiten von Oberflächenwasser Schmutzpartikel in den Rinnenkörper, die sich dort absetzen können. Dadurch können Rinnen und Rohre verstopfen, beschädigt werden und unangenehme Gerüche durch die Rohrleitungen an die Oberfläche gelangen.

Kombination mehrerer Vorteile

Der Venturi-Stutzen mit integrierter Rückschlagklappe, eine Produktinnovation von ANRIN, bietet dafür eine praktische Lösung und kombiniert gleich mehrere Vorteile herkömmlicher Rohrstützen. Der neue Standardrohranschluss ANRIN-SELF 100 Rinnen ist selbstreinigend und frostsicher, er hält lästige Gerüche zurück und macht regelmäßige Wartungen überflüssig.

So funktioniert der ANRIN Venturi-Stutzen

Der Einlaufquerschnitt vom U-Profil der Rinnensohle in den Rohrstützen hat einen breiten, asymmetrisch ausgeformten Rand, der im Abfluss einen Strudel erzeugt. Hierdurch wird die Fließgeschwindigkeit des anströmenden Wassers beschleunigt und ein großer Reinigungseffekt erzielt, da kleine, hartnäckige Schmutzpartikel mitgerissen werden. Der Geruchsverschluss ergänzt den Rohrstützen optimal und bildet damit den neuen Standardrohranschluss bei ANRIN, der zukünftig bei allen Rinnensystemen der Nennweite 100 installiert ist.

Die entnehmbare Rückschlagklappe wird von oben in den Venturi-Stutzen eingesetzt bis sie hörbar einrastet. Durch die sich nach unten verjüngende Form entsteht eine starke Sogwirkung des abfließenden Wassers. Die federbelastete Klappe öffnet sich durch den Wasserdruck und verschließt sich wieder, sobald der Wasserstrahl verebbt. Auch bei sehr niedrigen Temperaturen behält der



Die integrierte, hydraulische Rückschlagklappe gewährleistet zuverlässigen Geruchsverschluss

Mechanismus der Rückschlagklappe seine Funktionstüchtigkeit. Dies ermöglicht eine ganzjährige, geruchsneutrale Entwässerung.

Optional kann an Einbauorten, an denen mit besonders grober Verschmutzung zu rechnen ist, ein Laubsieb passgenau in die Rinne eingelegt werden. An diesem Sieb fangen sich größere Schmutzpartikel, die in die Rinne eingespült wurden.



Der Geruchsverschluss wird standardmäßig bei allen ANRIN-Rinnensystemen der Nennweite 100 installiert

Auf einen Blick

Vorteile des innovativen Venturi-Stutzens mit Rückschlagklappe:

- standardmäßige Ausrüstung des ANRIN-SELF 100
- schnelle Entwässerung
- Wasser und Schmutz fließen ungebremst ab
- Gerüche werden zurückgehalten
- selbstreinigend, frostsicher und wartungsfrei
- mit hoher hydraulischer Leistungsfähigkeit

Weitere Informationen unter

www.anrin.com/de/neuigkeiten/venturi-stutzen

Praxisbeispiel Kanalbau

smartAWASCHACHT von REHAU: ein Schacht für jede Herausforderung

Jedes Bauvorhaben hat seine speziellen Eigenheiten. Insbesondere beim Bau von Kanalsystemen treffen häufig ein schwieriges Baustellenumfeld, eine komplizierte Kanalsituation und kurzfristige Planänderungen aufeinander. Genau diese Bedingungen traten beim Bauprojekt Stevenagestraße im rheinland-pfälzischen Ingelheim am Rhein ein.

Der Austausch der Kanäle wurde aus baulichen Gründen und wegen hydraulischer Überlastung erforderlich. In enger Abstimmung mit allen Beteiligten wurde eine Schachtlösung priorisiert, bei der der ursprünglich geplante Schacht der Nennweite DN 1500 durch einen kleineren Schacht ersetzt wird, aber dennoch komplexe Schachtgeometrien mit mehreren Zuläufen bei größeren Rohrdimensionen (hier DN 500 und DN 400) für den neuen Mischwasserkanal ausführbar sind.

Der Bauherr hatte bereits sehr gute Erfahrungen mit dem Kanalsystem von REHAU gemacht und vertraute auch diesmal wieder auf die hochwertige, durchgängige Lösung aus Polypropylen. Zwei smartAWASCHÄCHTE, die nach exakter Zeichnung vorab gefräst wurden, passten sich bedarfsgerecht und optimal an die örtliche Schachtgeometrie an, sodass die Baustelle gemäß den Anforderungen der zuständigen Ingenieurgesellschaft problemlos ausgeführt werden konnte.

Es wurden insgesamt fünf AWASCHÄCHTE DN 1000, ein AWASCHACHT DN 1500 und zwei smartAWASCHÄCHTE DN 1000 aus Polypropylen verbaut. Als langjähriger Partner fungierte die BHG Tiefbaustoffe GmbH aus Langenlonsheim, Top-Spezialist des hagebau Spezialisierungsystems TIEFBAU+STRASSENBAU FACHHANDEL. Gemeinsam mit der REHAU In-

dustries SE & Co. KG wurden 260 Meter DN 500 und DN 400 AWADUKT PP SN 10 - Rohr und acht PP-Schächte geliefert und verbaut.

Ausführende Partner:
Hans Schneider Bauunternehmung GmbH, Merxheim

BHG Tiefbaustoffe GmbH,
Langenlonsheim

REHAU Industries SE & Co KG,
Rehau

Zeitraum der Bauarbeiten:
27.09.2021 bis 06.04.2022

Weitere Informationen unter
www.rehau.com/de-de/smartawaschacht



Aufgrund seiner Nennweite DN 1000 und seines geringen Gewichts vereinfacht der smartAWASCHACHT das Handling und eignet sich auch bei beengten Baustellensituationen

Der smartAWASCHACHT besitzt ein fließoptimiertes Gerinne – bereits in der digitalen Planungsphase können individuelle Besonderheiten, wie unterschiedliche Zuläufe etc., berücksichtigt werden



Verdunstungskonzept für eine wassersensible Stadtplanung

Die Verknüpfung intensiver Dachbegrünung von OPTIGRÜN mit unterirdischen Speicher- und Versickerungsanlagen von FRÄNKISCHE ist eine Lösung gegen urbane Hitzeinseln und Überflutungen

Die Folgen der Klimaveränderungen machen sich immer deutlicher bemerkbar: Die weltweite Durchschnittstemperatur steigt, Trockenperioden dauern immer länger an und plötzlich auftretende, extreme Starkregenereignisse häufen sich. Studien der Max-Planck-Gesellschaft haben ergeben, dass die Niederschlagsmenge in den vergangenen 140 Jahren um 11 % zugenommen hat, wobei es im Winter deutlich mehr regnet, während die warme Jahreszeit vielerorts trockener geworden ist.

der kombiniert werden, wird die natürliche Regenwasserbilanz auch in dicht besiedelten Gebieten wiederhergestellt. Das wirkt urbanen Hitzeinseln, lokalen Starkregenereignissen sowie Überflutungen effektiv entgegen und erhält Städte lebenswert.

Gefahr durch urbane Hitzeinseln

Besonders Großstädte leiden unter den Auswirkungen des Klimawandels: Sie erhitzen sich dauerhaft und urbane Hitzeinseln entstehen, in denen die Wärme durch versiegelte Flächen und

dichte Bebauung gespeichert wird. Das verursacht den so genannten Hitzestress, der vor allem für ältere Men-

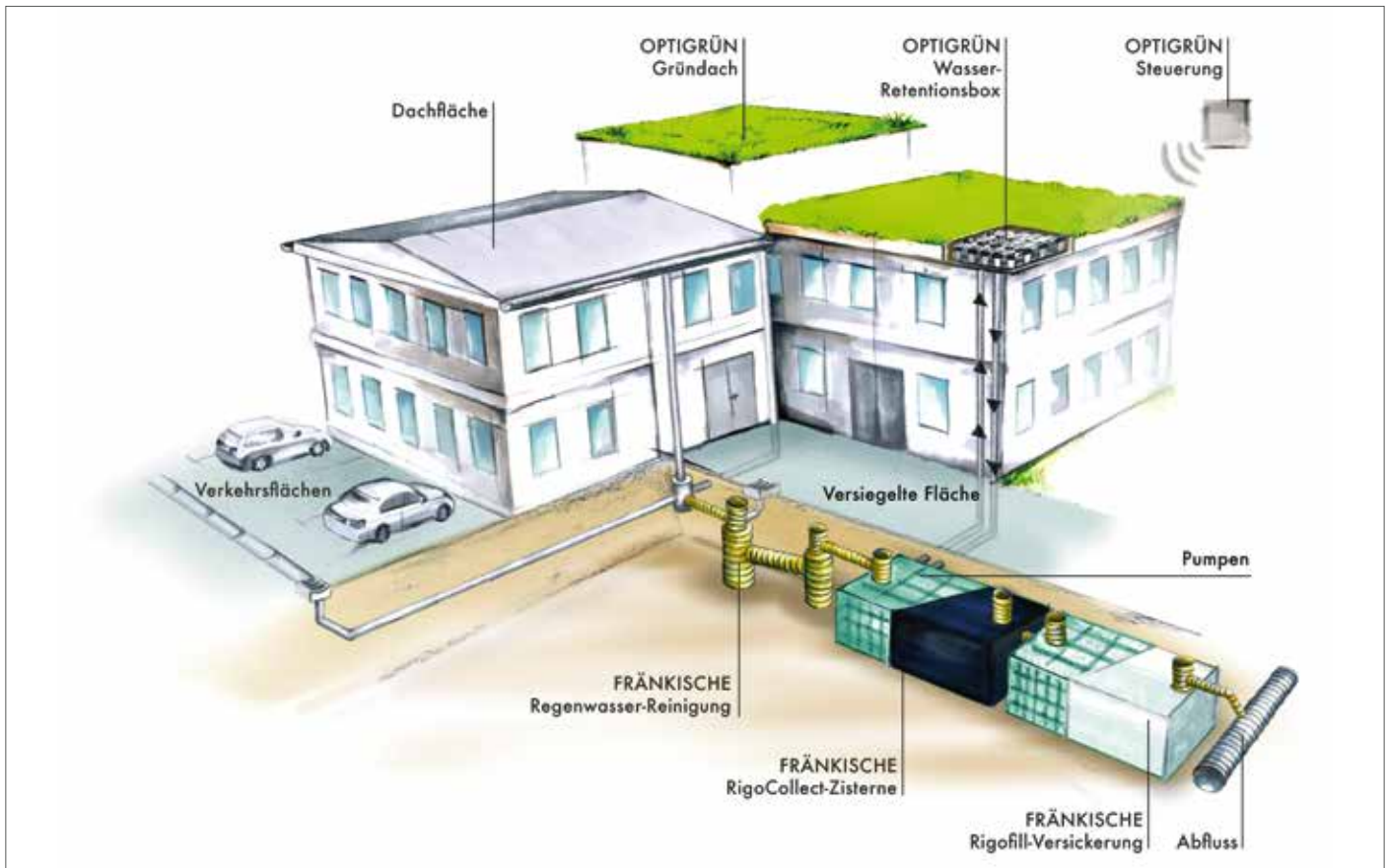


Klimagerechte Stadtplanung: Vorbild Natur

Dass sich Starkregenereignisse und Hitzeinseln beherrschen lassen, zeigt in vielen Fällen die Natur: Ein großer Teil der Niederschläge wird von der Vegetation aufgenommen und verdunstet. Dieser Prozess zieht sehr viel Wärme aus der Luft und führt dazu, dass die Umgebung sich abkühlt. Das restliche Regenwasser versickert und nur noch ein sehr kleiner Teil fließt den oberirdischen Gewässern zu. Um diesen natürlichen Wasserhaushalt auch in dicht bebauten Städten nachzubilden und klimaadaptiv planen zu können, haben FRÄNKISCHE und OPTIGRÜN eine gemeinsame Lösung entwickelt: eine Kombination von Dachbegrünung mit einem effizientem Regenwassermanagement im Erdreich. Indem leistungsstarke Hoch- und Tiefbaukomponenten intelligent miteinander



Die Retentions-Dachbegrünung nimmt Regenwasser auf und verdunstet es, unterirdische Wasserspeicher speichern überschüssiges Wasser



Abbildungen: FRÄNKISCHE Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG

Das Kreislaufsystem mit intelligenter Datensteuerung stellt eine natürliche Regenwasserbilanz her

schen gesundheitliche Risiken bis hin zum hitzebedingten Tod birgt.

Feuchte Luftmassen, die vom Land über die Stadt ziehen, werden dort von der warmen, aufsteigenden Luft in kältere Luftschichten mitgenommen. In der Folge kondensieren die hohen Feuchtegehalte der ursprünglich sehr warmen Luftmassen und es kommt zu heftigen Niederschlagsereignissen genau über dem Stadtgebiet.

Kanäle können diese großen Regenwassermengen, die innerhalb kürzester Zeit fallen, oft nicht vollständig aufnehmen. Das führt dazu, dass Straßen, Parkplätze und andere Infrastruktureinrichtungen überflutet werden. Wasser dringt aber auch über Keller oder Lichtschächte in Wohn- und Industriegebäude ein. Das gemeinsame Konzept von FRÄNKISCHE und OPTIGRÜN mit Schwerpunkt auf Verdunstung, langfris-

tiger Speicherung und bedarfsgerechter Verteilung hat eine ausgeglichene Regenwasserbilanz sowie den Schutz vor Überflutungen zum Ziel.

Hoch- und Tiefbau Hand in Hand

Um die Regenwasserbilanz ins Gleichgewicht zu bringen und Hitzeinseln zu vermeiden, werden Hoch- und Tiefbauelemente kombiniert: Das Gründach nimmt Regenwasser auf, hält es zurück und speichert es bzw. lässt es zeitnah wieder verdunsten. Unterirdische Anlagen sammeln, speichern und reinigen zusätzlich die Ablaufwässer aus dem Gründach sowie Niederschläge von Straßen und Verkehrsflächen. Wasser, das in regenreichen Zeiten gesammelt wird, wird hier langfristig gespeichert. Überlaufwasser wird zudem versickert und dient so der wichtigen Neubildung von Grundwasser.

Ausgeglichener Wasserhaushalt dank servergesteuerter Betriebsdaten

Eine Besonderheit ist die intelligente Serversteuerung: Sie erfasst die Betriebsdaten von Gründach und Zisterne und gleicht sie mit der natürlichen Wasserbilanz ab. Ist etwa die Retentionsbox auf dem Dach leer, tritt die Steuerung in Aktion. Sie veranlasst, dass Wasser aus dem Erdspeicher nach oben gepumpt wird. So wird das Gründach bewässert und das Regenwasser verdunstet. Sind Retentionsbox und Zisterne gut gefüllt, aber dennoch Niederschläge angekündigt, wird die Schaltzentrale ebenfalls aktiv. Sie kennt die Wetterprognosen und veranlasst dann, dass beide Speicher so weit entleert werden, dass die wieder freien Volumen die vorhergesagte Wassermenge aufnehmen können. So schützt das System die Umgebung vor Überflutungen.

Weitere Informationen unter [fraenkische.com/fraenkischeundoptigruen](https://www.fraenkische.com/fraenkischeundoptigruen)

Ein Quantensprung in der Straßenentwässerung

Variabler, neuer Straßenablauf von Funke für die Anforderungen der Zukunft

Ein Straßenablauf ist ein wichtiger Baustein der Straßenentwässerung, der insbesondere im Zeichen des Klimawandels und den damit verbundenen Starkregenereignissen zunehmend in den Fokus der Netzbetreiber gerät. Als Übergang zur Kanalisation nimmt er das anfallende Oberflächenwasser von der Straße auf und führt es über eine Anschlussleitung in den Misch- oder Regenwasserkanal ab. Darüber hinaus trägt er zur Belüftung von Abwasserkanälen in Mischsystemen bei. Mit zunehmender Funktionalität sind auch die Anforderungen an das eingesetzte Material stetig gestiegen – so etwa durch das permanent steigende Verkehrsaufkommen. Verschleiß und Materialermüdung sind die Folgen, die insbesondere bei den üblicherweise aus Beton hergestellten Systemen zu gravierenden Schadensbildern führen können. Das macht kostspielige Sanierungs- oder gar Erneuerungsmaßnahmen häufig nach wenigen Jahren erforderlich, die entsprechend der Anzahl der Straßenabläufe zu einer starken Belastung des Haushaltes führen können. Vor diesem Hintergrund hat die Funke Kunststoffe GmbH einen Straßenablauf entwickelt, dessen Konstruktion alle auftretenden Lasten aufnehmen und über eine Grundplatte in das Erdreich ableiten kann. Hinzu kommt: Der Aufsatz des neuen Funke Straßenablaufs ist in Längs- und Querneigung verstellbar.

Funktionell und durchdacht bis in jeden Winkel

Der Funke Straßenablauf 300 x 500 mm besteht aus einer Betongrundplatte, einem wandverstärkten Unterteil aus PVC-U mit einer Nennweite von DN/OD 500 sowie einer zweiteiligen Konusplatte aus Guss. Das Unterteil verfügt über eine Wanddicke von 19 mm

und ist mit einer HS®-Variomuffe DN/OD 160 ausgestattet. Ein Gerinne mit 10° Gefälle zum Auslauf stellt die vollständige Entleerung des Straßenablaufs sicher. Die zweiteilige Konusplatte ist durch verstellbare Auflagebacken verbunden. Diese Auflagebacken dienen zur Anpassung an das Straßenlängsgefälle (0 – 12 % in jede Richtung). Mit Hilfe von Ausgleichsringen ist auch eine Anpassung an das Quergefälle möglich. Die Ausgleichsringe ersetzen die Mörtelfuge – damit gehört eine schadens- und reparaturanfällige Schwachstelle der Vergangenheit an. Insgesamt gibt es sechs verschiedene Ausgleichsringe, die miteinander kombinierbar sind.

Die Bauhöhen des Unterteils betragen 50 cm beim Einsatz von kurzen bzw. 65 cm für den Einsatz von langen Schlammeimern. Das höhere Unterteil



Ein Quantensprung in der Straßenentwässerung: Der Aufsatz des neuen Funke Straßenablaufs ist in Längs- und Querneigung verstellbar.

eignet sich auch für den Einbau eines INNOLET®-Filters, einem Nachrüstsatz für Straßenabläufe nach DIN 4052. Je nach Baustellensituation und Lage der Anschlussleitung kann der Einsatz eines Unterteils mit 0,9 m Höhe sinnvoll sein; andere Höhen und Anschlussnennweiten sind möglich. Aufsätze nach DIN EN124 bzw. DIN 1229 Klasse C oder D für Straßenabläufe nach DIN 4052 können aufgelegt werden. Diese sind bauseits zu stellen.



Die genaue Anpassung von Höhe und Neigung der Aufsätze an das Höhenniveau der Deckschicht ist die Grundlage für eine dauerhafte und reibungslose Funktion.

Weitere Informationen unter

www.funkegruppe.de/anwendungsbereiche/ctrl/as/ca/bereich/schachtsysteme/produkte/funke-strassenablauf.html

BAU & RECHT

Achtung! Das neue Nachweisgesetz kommt!

Seit dem 01.08.2022 gilt das neue Nachweisgesetz in Deutschland. Damit wird die EU-Richtlinie über transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen (EU-Richtlinie 2019/1152 „Arbeitsbedingungen-Richtlinie“) in nationales Recht umgesetzt.

Aktuelle Rechtslage

Das „alte“ und bislang gültige Nachweisgesetz (NachwG) verpflichtet den Arbeitgeber, spätestens einen Monat nach Beginn des Arbeitsverhältnisses die wesentlichen und im § 2 NachwG ausdrücklich aufgeführten Vertragsbedingungen schriftlich dem Arbeitnehmer in einer „Niederschrift“ auszuhändigen. Statt in einer Niederschrift i. S. des Nachweisgesetzes können die vorstehenden Daten in einen Arbeitsvertrag übernommen werden (was üblicherweise der Fall ist). Ein Nachweis in elektronischer Form ist übrigens ausgeschlossen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche und der Arbeitswelt ist das vielfach scharf kritisierte Beharren des Gesetzgebers auf dieser strengen Schriftform schwer nachvollziehbar. Das Gesetz dient dem Schutz des Arbeitnehmers, dass er etwas „schwarz auf weiß“ hat.

Gerade im Handwerk wird allerdings nach wie vor noch vieles mit Handschlag geregelt. Aufgrund des Fachkräftemangels und wegen Termindrucks lassen manche Arbeitgeber die mit Glück akquirierte Fachkraft „erstmal anfangen“. Danach gerät der schriftliche Arbeitsvertrag (und die Erfüllung der Bestimmungen des Nachweisgesetzes) in Vergessenheit. Wird das Nachweisgesetz nicht berücksichtigt, bleibt der Arbeitsvertrag gleichwohl gültig. Bei Nichtbeachtung können dem Arbeitgeber aber Nachteile entstehen. Bislang kann sich der Arbeitgeber schadensersatzpflichtig machen oder zu seinen Ungunsten tritt eine sog. Beweislastumkehr ein.

Was ändert sich zum 01.08.2022?

Auf Arbeitgeber kommen zahlreiche, zusätzlich zu erteilende Nachweise zu. Er muss Arbeitsverträge anpassen oder bei bereits bestehenden Arbeitsverträgen die noch fehlenden Hinweise schriftlich erteilen. Zusätzlich zu den bislang erforderlichen Angaben sind nunmehr folgende Nachweise zu erteilen:

1. Das Enddatum der Beschäftigung bei befristeten Arbeitsverhältnissen
2. Die Dauer der vereinbarten Probezeit
3. Die vereinbarten Ruhepausen und Ruhezeiten sowie bei vereinbarter Schichtarbeit das Schichtsystem, der Schichtrythmus und Voraussetzungen für Schichtänderungen
4. Die Möglichkeit der Anordnung von Überstunden und deren Voraussetzungen sowie die Vergütung von Überstunden
5. Ein etwaiger Anspruch auf (Pflicht-) Fortbildungsangebote des Arbeitgebers
6. Name und Anschrift des Versorgungsträgers, wenn der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer eine betriebliche Altersversorgung über einen Versorgungsträger zustimmt
7. Das bei der Kündigung des Arbeitsvertrags einzuhaltende Verfahren, mindestens das Schriftformerfordernis und die Fristen für die Kündigung sowie die Frist zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage.

Auch sind die Fristen zur Erteilung der Nachweise verkürzt. Der Arbeitgeber hat die wesentlichen Vertragsbedingungen des Arbeitsverhältnisses teilweise schon spätestens am 1. Tag der Arbeitsleistung oder aber spätestens am 7. Kalendertag nach dem vereinbarten Beginn des Arbeitsverhältnisses auszuhändigen.

Wichtig: Ein Verstoß gegen die Verpflichtungen aus dem Nachweisgesetz stellt künftig eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einem Bußgeld in Höhe von bis zu 2.000,00 € pro Arbeit-



Foto: iStock / Getty Images Plus / Pinkypills

nehmer belegt werden.

Hatte das Arbeitsverhältnis bereits vor dem 01.08.2022 bestanden, so muss der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer auf dessen Verlangen spätestens am 7. Tag oder spätestens nach einem Monat nach Zugang der Aufforderung die Niederschrift mit den vorstehenden Angaben aushändigen.

Was müssen Arbeitgeber nun tun?

Arbeitgeber sollten sich nun schnellstens mit den neuen Anforderungen vertraut machen und ihre Arbeitsverträge um die neuen Nachweise ergänzen. Die Nachweise können auch (gerade bei bereits bestehenden Arbeitsverträgen) durch ein gesondertes Dokument bzw. Informationsblatt erbracht werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Hinweise gemäß Nachweisgesetz einseitig vom Arbeitgeber erteilt werden können. Der Arbeitnehmer muss daher nicht schriftlich zustimmen. Sofern Arbeitnehmer mit alten Arbeitsverträgen die vorstehenden „neuen“ Nachweise verlangen, müssen Arbeitgeber sich darauf einstellen, teilweise binnen einer Woche der Nachweispflicht nachträglich nachzukommen. Darauf können Arbeitgeber sich vorbereiten und die notwendigen Informationen und Hinweise in einem „Informationsblatt“ schon jetzt vorhalten.

Unser Experte
Sebastian Altwater,
LL.M.

Rechtsanwalt in Kaarst
www.ra-altwater.de



Foto: Sebastian Altwater

IMPRESSUM:

Herausgeber: hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau. Verantwortlicher Redakteur und verantwortlich für Anzeigen: Achim Grete, Tel.: 05191 802-208. Redaktion, Realisation und Druck: abeler bollmann werbeagentur GmbH, Hofaue 39, 42103 Wuppertal, Tel.: 0202 299684-0. Alle Angaben ohne Gewähr. Abweichungen/Änderungen der Produkte durch die Lieferanten vorbehalten. © hagebau.

In dieser Ausgabe der **TIEFBAU + STRASSENBAU aktuell** bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung unserer Industriepartner:

ACO	ACO Drain®Box
ANRIN	Venturi-Stutzen mit Rückschlagklappe
FERNCO	Der Rohrverbindungsspezialist firmiert in Europa um: aus Flexseal wird Fernco
FRÄNKISCHE ROHRWERKE	Dachbegrünung trifft auf Regenwassermanagement
FUNKE	Variabler, neuer Straßenablauf 300 x 500
REHAU	smartAWASCHACHT
ROMOLD	Drehbare Muffe für flexiblen, sohlgleichen Anschluss



Nutzen Sie unser zusätzliches Infoangebot durch den QR-Code!

Einfach QR-Code scannen und weitere Informationen zu unseren Fachblättern abrufen.

Besuchen Sie uns auf folgender Internetseite:

www.tiefbau-fachhandel.de